

Nach 15 Jahren Einsatz: Frau Rothenbusch sagt „Adieu“

Die Diakonie Neuss-Süd und das Heinrich-Grüber-Haus haben ihre Geschäftsführerin und Einrichtungsleiterin Karen Rothenbusch verabschiedet.

WECKHOVEN (nima) Die Geschäftsführerin und Einrichtungsleiterin des Heinrich-Grüber-Hauses an der Gohrer Straße in Weckhoven, Karen Rothenbusch (64), geht in Pension. Das Seniorenzentrum gegenüber der evangelischen Auferstehungskirche ist in der Trägerschaft der Diakonie Neuss-Süd. Diese veranstaltete in der vergangenen Woche einen bewegenden Abschied für die Noch-Geschäftsführerin im großen Saal des Heinrich-Grüber-Hauses. Der Vorstandsvorsitzende Rainer Küpper skizzierte den beruflichen Werdegang einer Fachkraft, die „immer ein offenes Ohr“ hatte. Alles begann mit einer Ausbildung zur Krankenschwester, die Vollendung war das

Studium „Pflegermanagement“ an einer Fachhochschule in Osnabrück. Unter anderem war Karen Rothenbusch dann 14 Jahre lang Geschäftsführerin der Diakonie Kaiserswerth, bevor sie 2008 zur Diakonie Neuss-Süd kam. Als Einrichtungsleiterin des Heinrich-Grüber-Hauses hat sie „von der Küche bis zu umfangreichen Pflegegeschulungen vieles umgekrempelt“, sagte anerkennend Rainer Küpper.

Dabei war das Haus schon 1976 ein echtes Novum für Neuss: Als „Altenheim“ eingerichtet, wurde es bereits zehn Jahre später als „gerontopsychiatrische Einrichtung“ anerkannt. Heute bietet das Haus 90 Bewohnern aller Pflegegrade in zwölf Doppelzimmern und 66 Einzelzim-



Bei der Verabschiedung (v.l.): Dirk Thamm, Karen Rothenbusch und Rainer Küpper.

mern, zum Teil mit Balkon, Platz. Sie werden von 80 Pflegekräften betreut. Die Grevenbroicherin Karen Rothenbusch hat viel Neues initiiert bis hin zu tiertherapeutischen Maßnahmen für die Bewohner. So sei in der Coronazeit das Heinrich-Grüber-Haus die einzige Einrichtung in Neuss gewesen, die nie ganz geschlossen hatte. „30 Plätze haben wir immer anbieten können“, sagte die ehemalige Leiterin.

„Ruhestand passt überhaupt nicht zu dir“, merkte der evangelische Pfarrer Dirk Thamm an und fügte hinzu: „Gleichwohl geht mit dir eine Ära zu Ende.“ Selbst Markus Schmale vom gleichnamigen Architekturbüro in Grevenbroich-Hemmerden, das

zur Zeit einen Anbau für die Tagespflege realisiert, betonte: „Wir haben viel von dir und deiner anderen Art gelernt.“ Volker Schwach vom Aufsichtsrat der Diakonie-Süd übergab ein besonderes Kreuz. Verpackt waren noch Tische und Stühle, „damit ihr den Abend genießen könnt“ (Rainer Küpper).

Beim Auspacken dankte Karen Rothenbusch vor allem ihrem Team: „Alles habe ich nur mit eurer Unterstützung durchgesetzt.“ Zugleich entpuppte sie sich als vehemente Gegnerin des Versandhändlers „Amazon“. Unter starkem Beifall und gelegentlich auch Tränen im voll besetzten „Grüber-Café“ gab es zum Abschied ein opulentes Buffet.

FOTO: WOI